

Das Traditionsheim der Kameradschaft der Fernmelder e.V.

Als bedeutsamstes Ereignis im fast abgelaufenen Jahr 1997 war für die Kameradschaft die Verlegung der 2./FüUstgRgt 40 von MAINZ nach GEROLSTEIN. Unsere „militärische Heimat“ wurde uns damit genommen, der Standort Mainz war „fernmeldefrei“, und wir mußten uns entsprechend umorientieren.

Dies ist uns dadurch gelungen, dass uns die Bundeswehr mit dem Gebäude 5 in der Kurmainz-Kaserne ein Traditionsheim zugewiesen hat. Dieses Gebäude wurde früher als Feste Funkstelle WBK IV genutzt und hatte somit eine Fernmeldevergangenheit. Insbesondere auch weil dort auch neben den Einsätzen als Feste Funkstelle auch die jeweiligen Funkausbildungen im Fernmeldebataillon 774 stattgefunden haben, an die sich noch einige Mitglieder lebhaft erinnern können.

Die Einweihung des Traditionsheimes stellte ohne Frage einen Höhepunkt im Veranstaltungsjahr 1997 für die Kameradschaft dar. In Anwesenheit des Kdr FüUstgRgt 40 Oberst Jürgen Siegel, des Stv. Kommandeurs FJgBtl 740 Major Couwenberg als Vertreter des Kaskdt Kurmainz-Kaserne Oberstleutnant Risse und des Leiters der STOV Mainz ROAR Jürgen Kaulertz sowie zahlreicher Mitglieder und der am Ausbau beteiligten Soldaten nahm die Kameradschaft offiziell das Traditionsheim in Besitz.

Bei dieser Veranstaltung übergab der Kdr FüUstgRgt 40, Herr Oberst Siegel, eine Urkunde die die Patenschaft zwischen FüUstgRgt 40 und der Kameradschaft der Fernmelder e. V. im wahrsten Sinne des Wortes „besiegelte“.

Nach der Auflösung des FüUstgRgt 40 übernahm die Patenschaft der Kameradschaft das FJgBtl 740 und sicherte uns so weitere Jahre die Nutzung unseres Traditionsheimes.

Diese Tradition fand ihr Ende mit der Auflösung des FJgBtl 740. Die damaligen Bundeswehr-Dienstleistungszentren (Standortverwaltungen) Mainz, das später für die Liegenschaft zuständige BwDLZ Idar-Oberstein und alle Bw-Dienststellen im Standort Mainz haben uns eine Patenschaft verweigert und zeigten kein Interesse uns bei unseren Traditionsaufgaben für das FmBtl 774, FmKp 774 / 740, 2./FüUstgRgt 40 und das FüUstgRgt 40 zu unterstützen. Dadurch wurde die Auflösung des eingetragenen Vereins, dem das Finanzamt Mainz Gemeinnützigkeit zuerkannt hatte, beschleunigt. Wir mussten das Traditionsheim aufgeben, die Bundeswehr hat keinerlei Reparaturen (Wasserrohrbruch) mehr durchgeführt, das Gebäude wurde dann für baufällig erklärt (- *Ein ehemaliger Infrastruktur-Staboffizier hat auf meinen Wunsch das Gebäude überprüft und dabei keine Anzeichen einer Baufälligkeit feststellen können.*-) und so waren wir gezwungen unsere Fernmeldegeräte-Sammlung, das Herzstück unseres Vereins, an die ehemalige Fernmeldeschule des Heeres jetzt Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr in Feldafing abzugeben.

Eine Gerätesammlung, die alle von uns in unserer Dienstzeit genutzten Fernmeldegeräte umfasste und deren Sammlung viele Jahre, viel persönlicher Einsatz (Bernhard Schmitt und Elmar Jacques) und viel Verhandlungsgeschick und Geduld erforderte, war damit für uns verloren.

Die Kameradschaft der Fernmelder Mainz existiert nun als lose Interessengruppe weiter, wie wir das seit 1970, dem Auflösungsjahr unseres Fernmeldebataillon 740, bereits getan haben. Unsere Kameradschaft besteht also schon seit 49 Jahren und wir werden im nächsten Jahr das 50-jährige Jubiläum feiern. Jetzt bemühen wir uns mit unseren ehemaligen Mitgliedern Verbindung zu halten und dazu soll auch diese Homepage beitragen.